Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 12 (1950)
Heft: 1-2

Artikel: Chrööpfelimee-Singe
Autor: Bossard, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-182990

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chrööpfelimee-Singe

v. H. Bo.

S Chrööpfelimee-Singe isch en alte zugerische Fasnachtsbruuch und scho zu n ere Zyt uufchoo, wo Zug nu es Landstedtli gsy isch vo öppe 3000 Ywonere.

Wenn duzmol i de Fasnacht e junge Purscht es Mäitli uf ene Maschgeball gfüert hed, so hed d Familie vo de Tänzeri de Tänzer am Sunntig noch em Äschermittwuche (Alte Fasnacht) zum ene Znachtässe yglade und das isch de bi Nydle, Chroopfe, Chüechlene, Hirzehörndlene und Wy bis taüff i d Nacht ine ggange. Dene junge Lüütlene iri Verwandte und Fründ, wo e chly gschmöckt hend, daß der Amor, de Luusbueb under de Göttere, das Pärli mit syne Pfyle zmindescht es Bitzeli gchutzelet hed, hend de mitenand uusgmacht, si wellid dene beede bim Znachtässe a der Alte Fasnacht go n es Ständli bringe. Maschgiert, mit Latärndlene, mit eme Ruggchorb, mit Gyge, Gitaare und mit guete Stimme, öppedie au mit ere Musig vo Trumbete, Klarinette, Posuune und Pauke sind s denn alig a säbem Obig vor s Huus vom Mäitli ggange und hend det gsunge u d Musig gmacht, mängisch schön und mängisch weniger schön. Gly isch i de Stube n obe es Pfäischter uufgange; är und äs hend usegluegt, Byfall klatschet und an ere Schnuer e Chorb mit Chroopfe und Wyfläsche abegloo. Uf de Gaß unde hend de d Sänger und d Sängere die Spändi abgnoo und im Ruggchorb versorgt. Wenn s de dänkt hend, es döfft do e chly mee useluege, so hends grüeft: «Chrööpfeli mee! Chrööpfeli mee!» Vo dem noo hed dee Bruuch de Name überchoo und er isch blibe bis uf de hütig Tag. Ordligi Sängergruppe gönd aber nur vor d Hüüser vo Verlobte oder früsch Ghürotete. Hend si de do und det gsunge, so tüend s mit de Büüti au en Obig fyre und es cha s de gä, as deby es nüüs Pärli zämehänkt, wo s Joor druuf syni Chrööpfli au daf zum Pfäischter use loo.

Uf dee Obig hy chömid au vil Lüüt us de Nochbergmäinde uf Zug cho lose und d Bürgerschaft isch uf de Huet, aß das Singe nid zu n ere blöde Bättlete uusartet.

D Chrööpfelimee-Lieder sind gwöndli äifachi Volksliedli. Hienta aber tüend Sänger und Sängere, wo mit Gäischt und Humor uusgrüschtet sind, sälber Stroffe zämedichte und zu n ere bikannte Melody singe. Eso öppis gfallt dem junge Päärli erscht rächt guet, bsunders wenn s mit dene Värslene persönli, aber fyn tüpft isch.

* *
*